



Grün macht Zukunft

Das Magazin zur Landtagswahl

Team Freising Mit Dir!



Die Krisen nehmen zu und es bedarf zukunftsgerichteter Antworten: Für heute und für die kommenden Generationen.

Für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen, einer dauerhaft hohen Lebensqualität und ein gutes soziales Miteinander braucht es Veränderung. Es reicht nicht, jammern mit dem Finger nach Berlin zu zeigen. Lasst uns gemeinsam in Bayern anpacken und Probleme lösen! Miteinander statt gegeneinander.

Wir werden die dritte Start- und Landebahn endgültig beerdigen, die Energiewende mit dem Ausbau von Solar, Windkraft und Geothermie umsetzen, wirksamen Artenschutz betreiben, dem Klimawandel entschlossen entgegenwirken und Strategien zur Anpassung an die Klimafolgen entwickeln.

Wir investieren in die Qualität der Kitas und der Kindertagespflege und sorgen für bessere Arbeitsbedingungen für das Personal.

Wir wollen in Bayern die Bürgerrechte stärken und keine überzogene Überwachung.

Wir stärken die Ortsmitteln, damit die Städte und Gemeinden ihr Gesicht behalten und der Flächenverbrauch im Rahmen bleibt. Es bedarf mehr Wohnungen in öffentlicher Hand und sozialverträglicher Mieten.

Wir investieren in den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, sowie den Fuß- und Radverkehr. Wir unterstützen Car-Sharing und wollen die Ladeinfrastruktur zügig voranbringen.

Unsere Grundhaltung des Zusammenlebens ist geprägt von Anstand und Respekt. Vielfalt empfinden wir als Bereicherung und Chance. Wir helfen Menschen aus der Not und geben ihnen Chancen zur Teilhabe und Integration in unserer Gesellschaft. Dazu bauen wir Barrieren ab und engagieren uns gegen jede Form der Diskriminierung aufgrund Behinderung, Nationalität, Geschlecht, Hautfarbe oder Religion.

Wir wollen die Veränderung, weil sie für das Gemeinwohl sinnvoll und notwendig ist und uns große Chancen für die Zukunft bietet. Dafür bitten wir am 08. Oktober um Ihre Unterstützung.



Johannes

Becher

Erststimme
Landtag

Ich wurde 1988 geboren und bin seit 2023 Vater eines Sohnes. Ich habe ein Diplom in Jura und bin seit 2018 Mitglied des Bayerischen Landtags.

Dort bin ich stellvertretender Vorsitzender der Kinderkommission und Mitglied in den Ausschüssen für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport sowie für Soziales und Arbeit, Jugend und Familie. Außerdem bin ich Sprecher für frühkindliche Bildung, kommunale Fragen und Flugverkehr.

Politisch engagiere ich mich seit 2008 als Stadtrat in Moosburg und Kreisrat im Landkreis Freising. Zudem bin ich Bezirksvorsitzender der Grünen in Oberbayern. Ehrenamtlich bin ich Vorsitzender des Sozialvereins Tante Emma e.V. und wurde 2013 mit dem Ehrenamtspreis des Bayerischen Fußballverbands ausgezeichnet.



Jedes Jahr wandert Johannes mit Pfadfinderfreund Bernhard Hrodek, um Land und Leute kennen zu lernen. Jeweils etwa 200 Kilometer, acht Tage am Stück mit rund 35 Ortsterminen und Besichtigungen.

johannes-becher.de

 [jojobecher](https://www.instagram.com/jobecher)

 [becherpolitik](https://www.facebook.com/becherpolitik)



Die Zeit im Landtag

Vor fünf Jahren haben Sie mir das Vertrauen geschenkt und mich erstmals in den Bayerischen Landtag gewählt. Das war und ist mir Ehre und Arbeitsauftrag zugleich. Mein Verständnis von Politik ist das Erarbeiten von Lösungen statt bloßer Schuldzuweisungen. Meine Schwerpunktthemen in der Fraktion sind die frühkindliche Bildung, kommunale Fragen und Flugverkehr. Aus der Region haben mich zahlreiche Anliegen zu einer Vielzahl von Themen erreicht, die ich gemeinsam mit meinem Team bearbeite. Politik ist nicht nur im Bayerischen Landtag und nicht nur kurz vor der Wahl, sondern dauerhaft und vor Ort. Deswegen biete ich seit Jahren öffentliche Sprechstunden an und wandere jeden Sommer über 200km mit rund 35 Ortsterminen. Politik muss nahbar sein.

Frühkindliche Bildung

Die ersten Jahre in der Entwicklung eines Menschen sind die Wichtigsten. Hier werden die Weichen gestellt. Das ganze Themenfeld hätte viel mehr Aufmerksamkeit verdient. In den Kitas schlägt der Fachkräftemangel voll zu. Gruppen müssen schließen und das verbleibende Personal ist erheblich belastet. Ich kämpfe daher für bessere Arbeitsbedingungen, kleinere Gruppen, eine praxisnahe und vergütete Ausbildung, einen professionellen Quereinstieg, weniger Bürokratie bei der Anerkennung ausländischer Fachkräfte und für deutliche Verbesserung

der Rahmenbedingungen in der Kindertagespflege. Um bessere Lösungen zu entwickeln, war ich zur Hospitation in rund 20 Kindertageseinrichtungen. Nicht nur schnell für ein Pressefoto, sondern mindestens einen halben Tag – vom Morgenkreis bis nach dem Mittagessen. So habe ich verstanden, welche Leistung das Kita-Personal täglich erbringt.

Kommunale Fragen

Die Kommunen sind das Herz der Demokratie. Es muss nicht alles zentral gesteuert werden, sondern es braucht Freiraum für die richtige Lösung vor Ort. Ein Problem überall ist die Bürokratie. Allein vom Freistaat gibt es über 140 Förderprogramme für die Kommunen. Wer soll das auf Dauer im Rathaus alles bearbeiten? Weniger Förderprogramme und mehr pauschale Zuweisungen ist meine Devise. Mir ist die Stärkung des kommunalen Ehrenamts, die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Mandat, sowie Transparenz als Grundlage für gute Entscheidungen wichtig. Die Basis für meinen Gesetzentwurf war eine parteiübergreifende Befragung von Rätinnen und Räten – aus der Praxis für die Praxis.

Flugverkehr

Die Belastung unserer Region mit Lärm und Abgasen durch den Flughafen München ist erheblich. Zudem besteht noch immer das Baurecht für die 3. Startbahn, die auch weiterhin als Ziel im Landesentwicklungsprogramm



enthalten ist. Es gibt also keinen Grund zur Entwarnung. Ich verstehe mich als Sprachrohr unserer Region. Wir wollen die 3. Start- und Landebahn endgültig beerdigen und daher setze ich das Thema im Landtag immer wieder auf die Tagesordnung. Ich bleibe hartnäckig dran an dem Problem der zunehmenden Nachtflüge und kämpfe für wirksame Maßnahmen gegen ultrafeine Partikel. Ich danke den Bürgerinitiativen, dem Bürgerverein Freising und besonders meinem Vorgänger Dr. Christian Magerl für den steten Austausch, den Rat und das Engagement.

60 Reden im Plenum des Bayerischen Landtags, 68 Anträge, zwei Gesetzentwürfe und 235 Anfragen an die Staatsregierung: dahinter steckt sehr viel gemeinsame Arbeit und dafür danke ich vor allem meinem Team Selina Winkler, Verena Juranowitsch, Laura Oberjatzas und Hannah Link. Fünf intensive Jahre. Ich bin im Bayerischen Landtag voll angekommen und es ist genau der richtige Platz für mich. Das Netzwerk ist aufgebaut und jetzt möchte ich sehr gerne meine Arbeit im Parlament fortführen. Daher bitte ich Sie am 08. Oktober um Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen. Herzlichen Dank!

Ich wurde 1995 geboren und habe einen Bachelor of Science in Politikwissenschaft mit dem Studienschwerpunkt Data Science. Beruflich arbeite ich derzeit als Online-Redakteurin im Bereich Soziale Medien.

Politisch engagiere ich mich seit vielen Jahren. Seit 2020 bin ich Stadträtin der Stadt Freising und stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Zudem bin ich Kreisrätin im Landkreis und Vorsitzende der Kreistagsfraktion.

Ehrenamtlich war ich mehrere Jahre beim Technischen Hilfswerk Freising aktiv und habe 2018 den Gemeinschaftsgarten „Onkel Anton“ mitinitiiert. Zudem bin ich Mitglied bei der IG Metall.



joana-bayraktar.de

 [joana.bayraktar](https://www.instagram.com/joana.bayraktar)

 [joana.bayraktar](https://www.facebook.com/joana.bayraktar)

 [joana.bayraktar](https://www.x.com/joana.bayraktar)



Sabine

Bock

Erststimme
Bezirkstag

Ich bin Jahrgang 1970 und Mutter eines Sohnes, der 2004 geboren wurde. Beruflich bin ich Diplom-Sozialpädagogin (FH) mit dem Schwerpunkt feministische Sozialarbeit mit Frauen und Mädchen und ausgebildete Mediatorin.

Ich leite ein Zentrum der Familienbildung in Freising. Erfahrung konnte ich in der sozialpädagogischen Betreuung für Arbeitssuchende sowie in der offenen und stationären Kinder- und Jugendhilfe sammeln und beteilige mich an Projekten zum Ausbau der Bildungs- sowie Gesundheitsregion Freising.

In der Politik bin ich im AGENDA / Sozialbeirat der Stadt Freising aktiv und war die Initiatorin des Sozialpasses im Landkreis Freising. Ehrenamtlich engagiere ich mich im Abseits e.V. und war die Initiatorin des „Tisch Füreinander“ der Stadt Freising.



Mit dem Rad an der Isar entlang, findet Sabine Bock die nötige Entspannung von ihrem Alltag.

sabinebock.com

 [Superbockbine](#)

 [SabineBock](#)

Was macht der Bezirkstag?

Der Bezirk unterstützt Menschen mit Behinderungen, Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten und pflegebedürftige Personen. Er ist für die Eingliederungshilfe und die ambulante und stationäre Hilfe zur Pflege zuständig.

Zudem kümmert er sich um die klinische Versorgung in den Bereichen Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie und Neurologie. Das dazu gegründete Kommunalunternehmen KBO hat auch in Freising einen Standort für eine Tagesklinik und Institutsambulanz für Psychiatrie. Der Bezirk betreibt Förderschulen und berufliche Bildungseinrichtungen, wie das Berufsbildungswerk München mit dem Förderschwerpunkt Hören und Sprache. Zudem werden die Jugendbildungsstätten in Königsdorf, die Burg Schwanneck in Pullach und das Aktionszentrum Benediktbeuern gefördert.

Im Bereich der Kultur gehört der Schafhof in Freising zum Bezirk, genau wie das Freilichtmuseum Glentleiten. Erinnerungskultur, Heimatpflege, Denkmalpflege und Musik sind weitere Themenfelder. Der Bezirk unterhält eigene Fachberatungen für Fischerei und Imkerei.



Andi
Hauner
Listenplatz 32
Bezirkstag

Ich bin Jahrgang 2002 und studiere derzeit Politikwissenschaft und Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

Vor meinem Studium habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Lebenshilfe Freising absolviert. Politisch engagiere ich mich seit 2021 im Landesverband der Grünen Jugend Bayern und bin Sprecher der Grünen Jugend Freising. Zudem bin ich Mitglied im Kreisvorstand der Grünen Freising und im Vorstand des Ortsverbands Grüne Ampertal.

Ehrenamtlich bin ich Mitglied bei der Gewerkschaft GEW, bei Aktion Tier e.V. und bei Plant for the Planet.



andreas-hauner.de

Instagram: [andi_sturmus](https://www.instagram.com/andi_sturmus)

X: [AndreasHauner](https://twitter.com/AndreasHauner)

Flughafen - Keine 3. Startbahn

Aus unserer Sicht ist der Flughafen in seinem jetzigen Zustand bereits mehr als vollständig ausgebaut. Mit zwei Start- und Landebahnen können theoretisch bereits heute 479.000 Flugbewegungen pro Jahr abgewickelt werden, die allerdings weder aus Klimaschutzgründen noch aus Lärm- und Schadstoffgründen wünschenswert wären.

Sein bisheriges Maximum von 432.000 Flugbewegungen hat der Flughafen München im Jahr 2008 erreicht. 2019 – vor Corona – waren es lediglich 417.000 Flugbewegungen. Im letzten Jahr waren es 285.000 Flüge. Es gab also keinerlei Wachstum in den letzten 15 Jahren und gibt somit keinen Bedarf für einen weiteren Ausbau. Trotzdem hält die Staatsregierung bis heute am Baurecht und am Ziel der 3. Startbahn im Landesentwicklungsplan fest. Wir kämpfen für die endgültige Beerdigung der 3. Startbahn – ohne Wenn und Aber.

Statt hunderte Hektar zu betonieren, sollten wir uns gerade aus Klimagründen Gedanken über die Wiedervernässung geeigneter Flächen im Erdinger und Freisinger Moos machen.

In letzter Zeit nimmt auch der Lärm wieder zu – insbesondere in der Nacht. Die derzeitige „dynamische“ Nachtflugregelung beinhaltet ein sehr großes Lärmbudget, welches noch nie annähernd erreicht wurde. Werden die Flugzeuge künftig leiser, dann könnten sogar noch mehr Nachtflüge stattfinden. Wir wollen bundesweit ein Nachtflugverbot von 22 Uhr bis 6 Uhr. Bis es so weit ist, muss die Nachtflugregelung in München überarbeitet werden, sodass sich die Anzahl der Nachtflüge deutlich verringert.

Zudem sind auch endlich wirksame Maßnahmen für eine Reduzierung der ultrafeinen Partikel zu ergreifen. Die Entschwefelung von Kerosin nach dem Vorbild von Wien-Schwechat oder der Einsatz von sogenannten TaxiBots sind Möglichkeiten oder natürlich die generelle Reduzierung des Flugverkehrs auf das zwingend erforderliche Maß.



Klima- und Umweltschutz

Wir stehen für saubere Luft, sauberes Wasser und eine intakte Natur. Für den Erhalt der Schönheit Bayerns und seines Artenreichtums!

Die heißesten Jahre seit Beginn der Industrialisierung finden sich alle in den letzten Jahren. Bayerns letzte Gletscher schmelzen, die Wälder leiden, die Landwirtschaft kämpft mit Dürre und Starkregen. Wir alle sind in der Verantwortung unser Klima zu retten.

Unser festes Klimaziel ist, Bayern bis 2035 klimaneutral zu machen. Ein wirksames Klimagesetz ist das zentrale Steuerungsinstrument, damit das gelingt. Im Zentrum steht ein rechtlich verbindliches CO₂-Budget für Bayern, das den Pariser Klimazielen entspricht.

Wasser ist unser Lebensmittel Nummer eins. Sauberes Wasser hat für uns höchste Priorität: rückstandsfreies Trinkwasser, unbelastetes Grundwasser, plastikfreie Flüsse und Seen. Unser Wasser muss in öffentlicher Hand bleiben. Wir wollen keine Privatisierung des Tiefengrundwassers für Konzerne. Wasser ist keine Ware, sondern ein öffentliches Gut.

Tag für Tag gehen in Bayern über 10 Hektar Wälder, Wiesen und Felder unwiederbringlich verloren. Fruchtbare Böden werden überbaut, bei gleichzeitigem Leerstand in Ortskernen. Wir begrenzen den Flächenverbrauch auf fünf Hektar pro Tag – das lässt Raum für wirtschaftliche Entwicklung und Wohnungsbau und sorgt gleichzeitig für einen sparsamen und intelligenten Umgang mit Grund und Boden.

Unsere heimischen Tier- und Pflanzenarten brauchen intakte Lebensräume und abwechslungsreiche Landschaften mit Hecken, Ackerrainen oder ungestörten Brachflächen. Wir weisen neue Naturschutzgebiete aus, um unsere Auen, Moore, artenreichen Wiesen und andere einzigartige Lebensräume zu schützen.



Landwirtschaft

Wir stehen für eine Landwirtschaft, die ökologisch nachhaltig und tiergerecht ist und den Bäuerinnen und Bauern eine gute wirtschaftliche Existenz sichert. Wir unterstützen diejenigen, die auf sauberes Wasser und intakte Böden achten sowie die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt schützen.

Gute und gesunde Lebensmittel gibt es nur durch eine verantwortungsvolle, nachhaltige Landwirtschaft in bäuerlichen und nicht in industriellen Strukturen. Gutes Essen beginnt mit der Wertschätzung von Lebensmitteln. Deshalb wollen wir auch Kindern und Jugendlichen diese Kenntnisse vermitteln – theoretisch wie praktisch.

Nachhaltige und regionale Wertschöpfungskreisläufe stärken die bayerische Landwirtschaft, das regionale Handwerk und die Wirtschaftskraft in den Regionen! Überall dort, wo Bayern Gestaltungsspielraum hat, werden wir ihn für einen Umbau der Landwirtschaft hin zu mehr Bio, Regionalität und Nachhaltigkeit nutzen. Dafür fördern wir langfristige Projekte wie die Ökomodellregionen, landwirtschaftliche Genossenschaften, Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften, Kooperativen und biovegan wirtschaftende Netzwerke.

Landwirtschaft braucht gute Ausbildung und moderne Forschung. Die Landwirtschaftsschulen wollen wir möglichst wohnortnah erhalten, wie es erfreulicherweise mit dem Erhalt der Landwirtschaftsschule Erding gelungen ist. Den Agrarcampus Weihenstephan wollen wir in einem partnerschaftlichen Miteinander der drei gleichberechtigten Partner HSWT, TUM und LfL positiv weiterentwickeln.



Energiewende

Kern des Klimaschutzes ist die Energiewende. Wir brauchen Energie für alles, was wir bewegen: Für angenehme Temperaturen im Haus, für Lampen und Geräte, für Gewerbe und Industrie. Strom aus Sonne und Wind ist unschlagbar günstig – nur mit der Energiewende kann Bayern ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort bleiben und langfristig sichere Arbeitsplätze bieten.

Wir wollen und brauchen den Ausbau der Windkraft – auch bei uns. Damit sich das für alle rentiert und die Wertschöpfung in der Region bleibt, wollen wir Bürgerenergieprojekte und regionale Genossenschaften stärken.

Wir brauchen den Ausbau der Photovoltaik. So viele Solaranlagen auf dem Dach oder dem Parkplatz wie möglich – so viele im Freiland wie nötig. Und wenn schon in der Fläche, dann erfolgt dies idealweise in Kombination mit landwirtschaftlicher Nutzung oder auf Flächen mit geringem Raumwiderstand (siehe PFiFFiG-Studie HSWT).

Biomasse und Wasserkraft sind wichtige Bestandteile des Energiesystems der Zukunft. Wir legen unseren Fokus auf mehr Effizienz und Ökologie, da die Ausbaupotenziale weitgehend ausgeschöpft sind, sowie auf Methanisierung und innovative Verkohlungs- und Vergasungsverfahren.

Entscheidend ist eine Beschleunigung beim Netzausbau durch vorausschauende Planung, mehr Personal in den Genehmigungsbehörden und klarer Vorgaben für die Verwendung und Nachrüstung moderner Technik durch die Netzbetreiber.

Für die Speicherung bauen wir an Knotenpunkten unseres Stromnetzes Batteriespeicher auf, reparieren und reaktivieren den Pumpspeicher Happing und wandeln überschüssigen Strom in speicherbare Wärme und in Wasserstoff um.

Beim Thema Wärme liegt unser Schatz in der Tiefe. Das Potential der Tiefengeothermie ist in Südbayern sehr groß. Um das Risiko für die Kommunen zu reduzieren, braucht es staatliche Bürgschaften für Bohrungen und einer Förderstrategie für Wärmenetze.



Wohnen

Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Unsere Region wächst so rasant wie kaum eine andere in Deutschland.

Unser Ziel ist es alle Einkommensschichten mit bezahlbarem Wohnraum zu versorgen. Gleichzeitig wollen wir den Flächenverbrauch in Grenzen halten sowie die Identität und den Charakter der Orte erhalten. Mit Mut und neuen Wegen gelingt dieser Spagat:

- kompakt, kreativ und mit Augenmaß bauen
- Traditionen und Strukturen eines Ortes aufgreifen und in Architektur und Siedlungsplanung fortführen
- neue Vielfalt ermöglichen und Wohnformen für alle Lebenslagen und Bedürfnisse schaffen - im Dorf genauso wie in der Stadt
- behutsam und qualitativvoll nachverdichten, Baulücken schließen, großflächige Parkplätze oder Flachbauten überplanen
- Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und umfassend einbeziehen

Um den Bedarf endlich zu decken, schaffen wir jährlich 10.000 neue Sozialwohnungen in Bayern und erhöhen die Bindungsdauer grundsätzlich auf mindestens 40 Jahre, um Wohnungen möglichst lange als günstigen Wohnraum zu erhalten.

Wir wollen die Kommunen bei der Gründung kommunaler Wohnungsbaugesellschaften und bei der Erstellung von Regeln für eine sozial gerechte Bodennutzung unterstützen sowie die interkommunale Zusammenarbeit stärken. Wichtig ist uns eine wirksame Mietpreisbremse auf Basis eines qualifizierten Mietspiegels, dessen Erstellung durch gesetzliche Vorgaben einheitlich geregelt ist.

Wir richten die Siedlungsentwicklung so aus, dass möglichst viel zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Bus und Bahn erledigt werden kann. Kurze Wege vermeiden Autoverkehr und schaffen Lebensqualität.



Mobilität und Verkehr

Wir wollen Mobilität neu organisieren. Unterwegs sein und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz und für saubere Luft leisten – das lässt sich vereinbaren.

Alle Menschen in Bayern sollen bequem, günstig und klimafreundlich von A nach B kommen können, ganz gleich, ob sie auf dem Land leben oder in der Stadt, ob sie jung oder alt sind, einen Rollstuhl nutzen oder mit dem Kinderwagen unterwegs sind. Grüne Mobilität ist barrierefrei und bietet mehr Freiheit, mehr Sicherheit, mehr Lebensqualität und mehr Klimaschutz.

Bayern hat bereits eines der dichtesten Straßennetze der Welt. Wir konzentrieren uns deshalb darauf, das bestehende Straßennetz zu erhalten und zu sanieren. Bayerns Schienennetz hingegen ist hochsanierungsbedürftig und die Bahntechnik ist veraltet. Gerade unsere Strecke zwischen München und Landshut ist dringend verbesserungsbedürftig. Zudem wollen wir das Busangebot ausbauen.

Wir führen ein Klimaticket Bayern für 29 Euro monatlich ein, mit reduziertem Preis für Menschen mit geringem Einkommen. Wir sorgen für kostenfreien öffentlichen Nahverkehr für Kinder, Jugendliche und alle Menschen in Ausbildung bis 28 Jahre.

Im öffentlichen Raum gilt es, die Belange von Fußgängern, Radfahrern und Öffentlichem Personennahverkehr zu berücksichtigen. Insbesondere sollen die Kommunen selbst über Tempo 30 innerorts entscheiden können. Mit einem bayernweiten Radschnellwegenetz und einer zeitgemäßen Radinfrastruktur kann das Potenzial des Fahrrads endlich auch in Bayern genutzt werden.

Besonders auf dem Land wird das Auto ein Mobilitätsbaustein bleiben, aber künftig ein E-Auto sein. Dafür bauen wir die öffentliche Ladeinfrastruktur flächendeckend aus und unterstützen Carsharing-Angebote.



Frühkindliche Bildung

Die ersten Lebensjahre sind die Wichtigsten. Hier werden die Weichen für die spätere Zukunft gestellt. Deswegen muss auch gerade in den ersten Jahren in Qualität investiert werden. In der Realität ist die frühkindliche Bildung in Bayern vielerorts am Limit. Das Personal arbeitet an seinen Grenzen, Gruppen müssen geschlossen werden und Eltern haben Schwierigkeiten, Familie und Beruf zu vereinbaren. Viele Kinder können unter diesen Bedingungen nur noch betreut statt gebildet werden, wenn überhaupt ein Platz für sie frei ist.

Entscheidend ist die Schließung der Finanzierungslücke, um die grundlegenden Arbeitsbedingungen für das Personal zu verbessern und die Ausbildung attraktiver zu machen. Nur so können die verbliebenen Kita-Mitarbeiter*innen gehalten und neue Personen dazugewonnen werden.

Unsere Vorschläge:

1. 100-prozentige Verwendung der Bundesmittel aus dem Kita-Qualitätsgesetz für Maßnahmen zur Steigerung der pädagogischen Qualität
2. Schließung der Finanzierungslücke in der gesetzlichen Betriebskostenförderung

3. Grundlegende Verbesserung der Arbeitsbedingungen für das Kita-Personal, z. B. durch Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte, Refinanzierung von Zeitkontingenten für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, Verbesserung des Anstellungsschlüssels, Stärkung der Leitungen
4. Verbesserung der Bedingungen für Ausbildung, insbesondere Reform für eine praxisnahe Kinderpflege-Ausbildung mit Vergütung ab dem ersten Tag und Refinanzierung der Praxisanleitung in den Kitas
5. Verbesserung der Attraktivität des Quereinstiegs durch kostenfreie Weiterqualifizierung zur Fach-, Ergänzungs- und Assistenzkraft
6. Entbürokratisierung bei der Anerkennung von ausländischen Qualifikationen und Ausbau von Anpassungs- und Einstiegskursen
7. Stärkung der Kindertagespflege durch den Ausbau der Fachberatung und Vernetzung sowie die Erhöhung von Qualifizierung und Vergütung



Bildung und Jugend

Bildung ist der Schlüssel zu einem chancen- und erfolgreichen Leben. Dennoch hängt auch heute noch die Zukunft von Kindern und Jugendlichen oft weniger von Talent und Fleiß, denn von der sozialen Herkunft ab. Kitas, Schulen, Berufsschulen und Hochschulen sollen allen gleiche Chancen ermöglichen.

Konkret bedeutet dies in Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten zu investieren. Wir brauchen gut bezahlte Lehrkräfte, flächendeckende Sozialarbeit und gute Bildungsarbeit bis in den Nachmittag.

Für uns sind berufliche und akademische Bildung gleich viel wert. Wir setzen uns an allen Schularten ab der 7. Klasse für verpflichtende Praktika in Ausbildungsberufen ein.

Wer an die Hochschule geht, braucht gute Studienbedingungen und ein auskömmliches BAföG. Qualitätvolle Hochschullehre braucht wissenschaftliches Personal mit beruflichen Perspektiven – und nicht einen befristeten Arbeitsvertrag nach dem anderen. Bildung ist jedoch auch

für Erwachsene mit „lebenslangem Lernen“ verbunden. Menschen, die sich bisher Weiterbildung nicht leisten konnten, wollen wir unterstützen.

Die Jugend ist unsere Zukunft. Wir machen Politik in Verantwortung für die kommenden Generationen. Kinder und Jugendliche sollen frühzeitig mitreden und mitentscheiden. Deswegen wollen wir das Wahlalter auf 16 Jahre senken und Jugendparlamente in der Bayerischen Gemeindeordnung verankern. Um Jugendliche im Geist der Demokratie zu erziehen, werden wir dem Fach Sozialkunde an allen Schularten einen höheren Stellenwert einräumen.

Besonders wichtig ist uns auch eine gut ausgestattete Kinder- und Jugendhilfe, die möglichst frühzeitig ansetzt, damit auch problematische Phasen im Leben gemeistert werden können. Dies ist im Interesse aller: Der betroffenen Kinder und Jugendlichen, der Familien, der Schulen und der Gesellschaft.



Integration

Migration gehört zur modernen Welt. Es ist kein Trend, keine vorübergehende Erscheinung, sondern der Normalzustand im 21. Jahrhundert. Die Veränderungen durch die Klimakrise, kriegerische Auseinandersetzungen in der Welt, steigende Mobilität und unterschiedliche Lebensstandards werden weiter zu Migrationsbewegungen führen. Deshalb muss unsere Gesellschaft einen langfristigen und dauerhaften Umgang damit finden.

Bayern ist seit Jahrzehnten Einwanderungsland. Wir sollten uns endlich auch wie eines verhalten. Dazu gehört, die Vorteile von Zuwanderung für alle Seiten bestmöglich zu nutzen. Die fraglos vorhandenen Herausforderungen sind klar zu benennen und zu lösen. Wir betrachten die Zuwanderung als Chance und als Zeichen der Attraktivität Bayerns. Und als Herausforderung, um den Werten Humanität und Sicherheit im Sinne einer gelungenen Integration gerecht zu werden. Zuwanderung ist eine produktive Kraft – insbesondere für eine alternde Gesellschaft wie unsere. Zuwanderung hilft uns beim eklatanten Arbeits- und Fachkräftemangel.

Zuwanderung bereichert uns. Voraussetzung dafür ist, dass sie gut organisiert wird und leistungsfähige Infrastruktur vorhanden ist. Dafür wollen wir sorgen und die nötigen Ressourcen bereitstellen.

Konkret bedeutet das, kommunale Integrationszentren zu schaffen, die Integrationsprozesse zu beschleunigen und übersichtlicher zu gestalten. Schlüssel zur Integration ist der Erwerb der Sprachkenntnisse. Es darf kein Sprachkurs am Geld scheitern, sondern vielmehr sind den Kommunen unbürokratisch Integrationsbudgets zur Verfügung zu stellen. Zudem muss der Freistaat den Kommunen die landeseigenen Immobilien zur Unterbringung von Geflüchteten bereitstellen.



Wirtschaft und Digitales

Grundpfeiler grüner Wirtschaftspolitik ist die Verbindung von ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Verantwortung. Um Bayerns Wirtschaft und Innovation zu sichern und neue Jobs zu schaffen, fördern wir erneuerbare Energien und trennen Wirtschaftswachstum von Ressourcenverbrauch. So kann die Wirtschaft wachsen, ohne mehr natürliche Ressourcen zu verbrauchen oder die Umwelt stärker zu belasten.

Wir setzen auf regionale Wirtschaftskreisläufe und stärken den regionalen und fairen Handel durch eine enge Vernetzung aller Akteure. Die bayerische Wirtschaftsförderung konzentrieren wir gezielt auf kleinere und mittlere Unternehmen, das Handwerk und innovative Start-Ups.

Wirtschaftspolitik kann nicht isoliert betrachtet werden. Billiger Strom von Sonne und Wind hilft der Wirtschaft. Die Integration von zugewanderten Menschen bringt dringend benötigte Arbeits- und Fachkräfte. Die soziale Infrastruktur (z.B. Kita, Nachmittagsbetreuung, Pflege) ist Grundlage dafür, dass alle Erwerbsfähigen sich beruflich nach ihrem Wunsch verwirklichen können.

Verantwortungsvoll nutzen wir die Chancen der Digitalisierung, bauen Internet und Mobilfunk aus und unterstützen Unternehmen auf dem Weg ins digitale Zeitalter. Entscheidend ist auch die Modernisierung von Behörden und Ämtern, um Verwaltungsprozesse zu beschleunigen und Bürokratie abzubauen.

Eine digitale und transparente Verwaltung sowie die Vernetzung von Verkehrsträgern und Versorgungssystemen werden uns endlich ein Leben ermöglichen, das einfacher und ressourcenschonender sein wird. Dabei setzen wir, wo möglich, auf den Einsatz freier und quelloffener (Open-Source) Software.

Eine zunehmend von Algorithmen bestimmte Welt braucht klare Richtlinien, damit diese Entwicklung nicht zum Nachteil für die Menschen wird. Wir müssen die Nutzer der Digitalisierung sein – und nicht die Benutzten.



Senioren und Gesundheit

Erfreulicherweise steigt die Lebenserwartung. Deshalb wollen wir, dass Menschen auch im hohen Alter noch aktiv in unserer Gesellschaft teilhaben können. Dafür ist es wichtig, öffentliche Räume und Verkehrsmittel barrierefrei zu gestalten, um gleichwertige Lebensverhältnisse zu sichern. Beim Wohnen wollen wir Menschen im Alter ein selbstbestimmtes Leben garantieren, indem wir altersgerechtes Wohnen fördern. So sollen Menschen beispielsweise bei Umbauten zu barrierefreien Wohnungen besser unterstützt werden. In diesem Zuge wollen wir auch generationenübergreifendes Wohnen weiter ausbauen, denn gemeinsames Wohnen hält zusammen und schützt zusätzlich vor Vereinsamung.

Wir wollen die Kommunen bei der Sicherstellung der Gesundheitsversorgung, bei der Prävention und der Vorhaltung von ambulanter Pflege vor Ort unterstützen. In Zusammenarbeit mit den Kommunen wollen wir angemessene Flächen für Praxen, medizinische Versorgungszentren und für ambulant betreute Wohnmodelle für Pflegebedürftige zur Verfügung stellen.

Wir wollen in Qualität investieren und die Sicherstellung von ausreichend Personal bei Krankenhäusern und Gesundheitsdiensten unterstützen. Dazu müssen die Kostenträger den Diensten die finanziellen Aufwendungen bezahlen, die eine gute Lohnstruktur für Pflegepersonal ermöglichen.

Unser Ziel ist eine selbstbestimmte Teilhabe im Alter gemäß den individuellen Wünschen und Fähigkeiten. Für den Landkreis Freising fordern wir den flächendeckenden Aufbau und die Einrichtung von Gesundheits- und Begegnungstützpunkten mit Beratungsinfrastruktur und Angeboten für alle Generationen. Mehrgenerationentreffpunkte wären für jede Gemeinde wünschenswert.

Jeder Mensch hat das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Deshalb muss es uns gelingen, Barrieren abzubauen und Teilhabe für alle zu ermöglichen.



Demokratie

Weder der Frieden noch die Demokratie sind selbstverständlich. Beides muss immer wieder verteidigt und neu erkämpft werden. Unsere Demokratie steht massiv unter Beschuss. Die Medien werden als Lügenpresse verunglimpft, das Parlament wird zur Bühne rechtsextremer Reden und Anstand und Respekt scheinen in einer verrohenden Gesellschaft in den Hintergrund zu treten. Wehret den Anfängen!

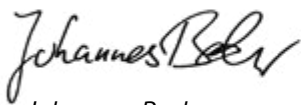
Die aktuellen Umfragen zeigen einen Höhepunkt des Populismus und in der Folge versuchen auch andere Parteien hier auf Stimmenfang zu gehen. Warum sonst würde ein Vertreter der bayerischen Staatsregierung plötzlich davon sprechen, dass „die schweigende Mehrheit aufstehen und sich die Demokratie zurückholen solle“ oder unsere Demokratie lediglich „formal“ bestünde.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Demokratie muss von niemanden zurückgeholt werden und sie ist alles andere als formal. Sie wird tagtäglich gelebt: Von zahlreichen Menschen, die unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten. Diese sind nicht nur in Parteien und politischen Gremien, sondern auch in Vereinen, in Rettungsorganisationen, in Bürgerinitiativen, in Flüchtlingshilfen, im Sport, in der Kultur, in Sozialverbänden und auf vielen anderen Feldern zu finden. Die Demokratie braucht Bürgerinnen und Bürger, die sich einmischen und engagieren. Diese Menschen wollen wir stärken.

Wir hoffen, Sie mit unseren Ideen zu überzeugen und freuen uns über Feedback und konstruktive Kritik. Wenn Sie noch weitere Informationen zu unseren Wahlprogrammen für Landtag und Bezirkstag wünschen, dann scannen Sie den rückseitigen QR-Code, nutzen Sie die Homepage oder sprechen Sie uns einfach an den Infoständen an.

Es geht um die Zukunft Bayerns. Um den Erhalt unserer Lebensgrundlagen, das soziale Miteinander und die wirtschaftlichen Chancen. Lassen Sie uns zusammen den Weg in Verantwortung für die kommenden Generationen weitergehen. In diesem Sinne bitten wir am 08. Oktober um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!



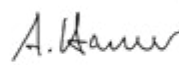
Johannes Becher



Joana Bayraktar



Sabine Bock



Andi Hauner





**Joana
Bayraktar**

**Johannes
Becher**

**Sabine
Bock**

**Andi
Hauner**



**Listenplatz 29
Landtag**

**Erststimme
Landtag**

**Erststimme
Bezirkstag**

**Listenplatz 32
Bezirkstag**

gruene-freising.de



Landtagswahlprogramm

<https://www.gruene-bayern.de/programm/>

Bezirkstagswahlprogramm

<https://gruene-oberbayern.de/bezirkstagswahlprogramm-2023>



Bündnis 90/ Die Grünen Kreisverband Freising
c/o Michael Obermeier
Obere Hauptstr. 26, 85386 Eching

Druck: Lerchl Druck Freising, gedruckt auf Circle Offset
(Blauer Umweltengel, EU-Ecolabel, FSC-zertifiziert)

Satz, Layout, Grafik:
Sebastian Eiden (ese@inktrap.de)

Fotografien der Kandidaten*Innen: Tino Böcher, tinografiert.de, alle Rechte vorbehalten.
U1: Bild Cover: Brücke über Fluß (dave-7RrPVxO14Sk-unsplash.jpg via unsplash.com, bearbeitet in Fotocollage)
7: Bild des Bezirk Oberbayern (commons.m.wikimedia.org/wiki/File:Das_Geb%C3%A4ude_des_Bezirks_Oberbayern.png von Claas Gieselmann via <https://www.bezirk-oberbayern.de/Der-Bezirk-Oberbayern/>, CC SA 4.0 Lizenz)
8: Ansicht FLughafen München (Munich Airport Tower_MUC_2015_01_dawn.jpg via commons.wikimedia.org von Julian Herzog, <https://julianherzog.com/>)
8: Startender Airbus A380 (airbus-2466266.jpg via pixabay.com/de/photos/airbus-a380-frankfurt-start-flug-2466266/von Mr. Worker)
9: Bild Baum (tree-nature-plant-sky-hiking-meadow-684840-pxhere.com.jpg via pxhere.com, CCO Public Domain)
9: Bild Wiese Joel Holland (joel-holland-TRhGEgdw-YY-unsplash.jpg via unsplash.com)
10: Landwirtschaft Traktor, Andrea Piacquadio via pexels.com (pexels-andrea-piacquadio-771146)
10: Landwirtschaft Luftbild, Ingo Zahlheimer,

ingozahlheimer-photography.de, alle Rechte vorbehalten
11: Windräder, Karsten Würth (karsten-wurth-inf1783-107694-unsplash via unsplash.com)
11: PV Anlage, Sebastian Ganso, <https://pixabay.com/de/users/mrganso-607585>
12: Wohnen Luftbild: Ingo Zahlheimer, ingozahlheimer-photography.de, alle Rechte vorbehalten
12: Wohnen Schlüssel: Josef Hocza (josef-hocza-y5N-2HDwagVw-unsplash via unsplash.com)
13: Verkehr (john-lockwood-FcLq69V7Rsc-unsplash.jpg via unsplash.com)
13: Verkehr: Markus Distelrath, bicycle-path-3862341.jpg, pixabay.com/de/users/distelapparath-2726923
14: Kindergarten: Gautam Arora (gautam-arora-78Ae6N7rN-iv-unsplash via unsplash.com)
14: Stifte: Bruno (bru-no-1161770) via pixabay.com/de/photos/farben-stifte-bunt-buntstifte-866052/
15: Teppich: No Revisions (<https://unsplash.com/de/fotos/uSFYHjmqPAE> via unsplash.com)
15: Schuhe: MNZ (mnz-v13tnV6D9lw-unsplash via unsplash.com)

16: Frau: RDNE Stock project via <https://www.pexels.com/de-de/foto/lebensmittel-frau-festlich-trinken-7249721/>
17: Maßwerkzeuge: Dan Cristian Paduret (dan-cristian-padure-XC7lc8bilNg-unsplash via unsplash.com)
17: Hammer: iMattSmart (imattsmart-jalaLQdkBOE-unsplash via unsplash.com)
17: Dachstuhl: Yves Cedric Schulze (yves-cedric-schulze-o-ANXY28n-w-unsplash via unsplash.com)
17: Blume: Wolfgang Hasselmann (wolfgang-hasselmann-ooSFC3HSp-g-unsplash via unsplash.com)
18: pexels.com/de-de/foto/grossmutter-und-grossvater-halten-kind-auf-dem-schoss-302083/ (CCO)

Hinweis: Alle Bilder wurden bearbeitet und entweder farblich verändert, freigestellt und/oder als Collage angelegt. Soweit nicht anders angegeben unterliegen sie einer Creative Commons Lizenz oder der Lizenz des jeweiligen Bilderpools.